



Österreichische Gesellschaft für Kommunikationswissenschaft
Austrian Association of Communication Science

**Changing Communications II:
Herausforderungen des gesellschaftlichen, medialen und kulturellen Wandels
KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFTLICHE TAGE – KWT 2013
der Österreichischen Gesellschaft für Kommunikationswissenschaft
17. – 19. Oktober 2013, Klagenfurt**

Call for Papers

Bereits 2002 setzte sich die ÖGK im Rahmen der „Kommunikationswissenschaftliche Tage“ zum Thema „Changing Communications – Herausforderungen für die Kommunikationswissenschaft“ in Klagenfurt das Ziel, die gravierenden Veränderungen im Medien- und Kommunikationsbereich zu analysieren und zu reflektieren. Inzwischen sind nicht nur alle Bereiche unserer Lebenswelten von Medien durchdrungen und insbesondere die mobilen Kommunikationstechnologien zum Motor für die Entwicklung neuer Formen von Medienkonvergenz, partizipatorischer Kultur und Konnektivität geworden, sondern auch von neuen Praktiken der Inklusion/Exklusion bestimmt. Auch die Medienwelt selbst hat sich grundlegend verändert. So charakterisiert Henry Jenkins die gegenwärtige Situation zum Beispiel als „spreadable media landscape“. Da die Kommunikations- und Medienwissenschaften stärker denn je gefordert sind, theoretisches Werkzeug und empirische Befunde für ein besseres Verständnis dieser Entwicklungen bereitzustellen, greifen die Kommunikationswissenschaftlichen Tage 2013 das Thema erneut auf. Die große Herausforderung besteht nun vor allem darin, sich dem Wandel im Medien- und Kommunikationsbereich als *Teil* und *Ausdruck* des gesellschaftlichen und kulturellen Wandels anzunähern.

Diese Verflechtung von gesellschaftlichem, medialem und kulturellem Wandel ist gekennzeichnet von Ambivalenzen und Paradoxien, wie z.B. von Entgrenzungen und gleichzeitigen Begrenzungen, von Freiheiten und neuen Formen der Kontrolle, von Prozessen der Subjektivierung und Objektivierung, von Belastung und Entlastung. Spannungsfelder konturieren sich neu, wie z.B. jene von Nähe und Distanz, von Öffentlichkeit und Privatheit oder von Virtualität und Realität. Diese implizieren sowohl Potentiale als auch Herausforderungen, welche mit Lohr/Nickel (2005) als „riskante Chancen“ beschrieben werden können. Diese Spannungsfelder zeigen sich etwa im Journalismus, in neuen Kommunikationsstrukturen von Organisationen, im Medienhandeln von Kindern und Jugendlichen, in Bildern und Vorstellungen von Körper und Identität, in neuen Formen von Teilhabe und Aktivismus.

Vor allem mobile Kommunikationstechnologien wie Notebooks, Tablet PCs und Smartphones tragen zu neuen Formen von Öffentlichkeiten und Nutzungsweisen bei und werfen neue Fragen für die medien- und kommunikationswissenschaftliche Analyse und Reflektion auf. Es sind dementsprechend Beiträge erwünscht, die diese Fragen theoretisch oder empirisch erfassen und anhand der identifizierten Spannungsfelder, aber auch themenübergreifend, zur Diskussion stellen.



Beiträge, welche die Herausforderungen des gesellschaftlichen, medialen und kulturellen Wandels aufgreifen, sollen sich z.B. auf folgende Fragen beziehen:

- Welche Rolle spielt die Konvergenz von Technologien, Inhalten, Nutzungsweisen und Branchen in Bezug auf gesellschaftliche, mediale und kulturelle Wandlungsprozesse? Wie können die Grenzen einer scheinbaren Entgrenzung erfasst werden?
- Welche Implikationen ergeben sich daraus für Unternehmen, zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure, Medienorganisationen, aber auch für Politik, Wirtschaft, Kultur oder Bildung?
- Wie wird der gesellschaftliche, mediale und kulturelle Wandel selbst in den Medien thematisiert?
- Was bedeuten die neuen Kommunikationsflüsse für die ‚herkömmlichen‘ Berufsfelder wie Journalismus, PR oder auch Kommunikationsmanagement und wie verändern sich Praktiken der Wissensproduktion?
- Welche Bedeutung haben ‚Netzwerke‘ in der Organisationskommunikation – nach innen und außen?
- Welche Möglichkeiten eröffnen sich für zivilgesellschaftliches Engagement im Sinne einer deliberativen Demokratie? Welche neue Formen von Öffentlichkeiten emergieren in den digitalen Netzen und wie steht es um deren Relevanz für die Entwicklung demokratischer Kommunikationsstrukturen?
- Welche ‚neuen Freiheiten‘, aber auch Zwänge impliziert die ubiquitäre Verfügbarkeit von Medien und Kommunikationstechnologien für die MediennutzerInnen?
- Welche Formen eines ‚guten Lebens‘ werden (medial) kommuniziert und konstruiert? Welche Praktiken entstehen daraus?
- Welche Herausforderung stellen sich einer wissenschaftlichen Beschäftigung mit Wandel generell? Bilden sich kulturelle, mediale und gesellschaftliche Veränderungen im forschenden und lehrenden Alltag ab?

Bei der Tagung können sowohl theoretische Beiträge als auch empirische Forschungsarbeiten präsentiert werden. Wir bitten um die Einreichung von Abstracts (Umfang ca. 500 Wörter, 3-5 Schlagwörter) bis Dienstag, **21. Mai 2013** an die folgende Adresse: kwt2013@aau.at
Die Ergebnisse des Peer-Review-Verfahrens werden den Einreichenden bis 15. Juni 2013 rückgemeldet.

Tagungsplanung und -organisation:

Univ.-Ass. Mag. Nicole Duller
Ao.Univ.Prof. Dr. Brigitte Hipfl
Univ.-Ass. MMag. Andreas Hudelist
Univ.-Ass. MMag. Isabell Koinig
Ass.Prof.Mag. Dr. Caroline Roth-Ebner
Assoc.-Prof. Dipl.-Journ. Dr. Franzisca Weder

Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft
Alpen-Adria Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-67
A-9020 Klagenfurt
<http://www.uni-klu.ac.at/mk/inhalt/1.htm>